

1000 Personen besucht... die weitaus stärkste Partei... sie ganz außerhalb des... um die Stadtkapelle teil... ähen konzentriert und die... in der Neujahrsnacht die... freute. Für alle ihre Ber... er von der Partei, noch... hit. Die Turmbauer wer... t. Sie können daher kein... ad die Kapelle Wägenen... it zu Nagold einzig und... beilegt.

Freitag, 29. Januar 1931... Wähler, 91 Jahre alt... rie Elisabetha From... hre alt, Würzburg.

Mitteleuropa vergerückt... zu Depression, so daß für... aufheiterndes, aber noch

Meer über dem Meer, den... 8 Grad Kälte. Schneeh... schenheit: Pulver. Schi

schaft Nagold.

ersammlung

Febr. 1931, abends 8 Uhr... mmer) statt.

Der Ausschuß.

Freitag und Samstag d. W.

cm Durchm., Wellen... rismom., 4 m lg., Reile... Nichtplatte, Sichen... fischer, Schraubfüße... 4 - 4", 1 Satz 3yl... 0 mm, 50 kg Spur... senstahl, Dezimalwaage... kraft, 3 Feuerlöcher... ntrifugalpumpe 40 mm... Saugschlauch-Filter... Gassen mit Tremmel... ampagner und Meiser... t., Reimosen m. Aufsäß... Lederlein, Handpmit... Handharen 2 rädreig,

Zahlungserleichterung!... Kohler, Talmühle... den Sep mit 20 Pfennig

Christlicher Erzähler

Buchhandlung, Nagold

Zur Freitag empfiehlt frische Seefische Wilhelm Frey

Sam 181

Stricken

aller Arten von Strümpfen, Pullover Kleidern usw.

auf modernster Strickmaschine empfiehlt sich

Karl Schöttle Calwstr. 41

Freitag 1/2 Uhr Beerdigung (Kenschen)

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Festkalender“, „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einfl. Trägert... 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag... Vertriebs... Zeitung im Oberamt-Bezirk... Schrift... leitung, Druck und Verlag von O. D. Böiser (Inh. Karl Böiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Garten, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 3 spaltige Bergzeile oder deren Raum 20 P., Familien-Anzeigen 15 P., Rufnummern 60 P., Sammel-Anzeigen 50 P., Klaffschlag - für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Waffeln und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 24

Gegründet 1827

Freitag, den 30. Januar 1931

Preis pro Nummer 10 P.

105. Jahrgang

### Radikalisierung des Bauernstandes

Bonn, 29. Januar. Gestern fand hier eine Sitzung der rheinischen Landwirtschaftskammer statt. Die Sitzung war besonders bemerkenswert durch den stark radikalen Ton der Verhandlungen. Eine ganze Anzahl der bäuerlichen Abgeordneten der Kammer brachten ihre Unzufriedenheit mit der bisherigen Politik und der amtlichen Behandlung der Landwirtschaft in den schärfsten Worten zum Ausdruck. Beschwichtigende Worte des Vorsitzenden Frhr. v. Büning blieben wirkungslos. Vielmehr wurde erklärt, die Landwirtschaft könne nur von dem nationalsozialistischen Dritten Reich eine wirkliche und dauernde Besserung ihrer Lage erwarten. Auf Antrag des Vorstands beschloß die Kammer, ein Kreuz im Sitzungssaal anbringen zu lassen.

### Der deutsch-österreich. Sozialversicherungsvertrag

Berlin, 29. Jan. Wie verlautet, werden Reichsminister des Reiches Dr. Brüning und Reichsarbeitsminister Dr. Siegel im Reichskabinett beantragen, daß der deutsch-österreichische Sozialversicherungsvertrag, der im Februar vorigen Jahres in Berlin abgeschlossen und inzwischen vom österreichischen Nationalrat ratifiziert wurde, dem Reichsrat zugestellt wird. Bei diesem Vertrag handelt es sich, wie jenseitig bereits mitgeteilt wurde, im wesentlichen um die Gleichstellung der deutschen und österreichischen

Staatsangehörigen und die Feststellung der Gegenseitigkeit in der sozialen Versicherung.

### Was heißt auf dem „Boden der Verfassung“?

Berlin, 29. Jan. Im Preussischen Landtag ist eine Anfrage der Deutschen Volkspartei eingegangen, in der auf Grund eines kürzlich vom Disziplinarhof für die nichtrichtlichen Beamten gefällten Urteils gegen einen Polizeibeamten, der sich an einer Veranstaltung des Stahlhelms beteiligt hatte, das Staatsministerium gefragt wird, ob es geneigt, eine Vereinigung als „nicht einwandfrei auf dem Boden der geltenden Verfassung lebend“ zu kennzeichnen, wenn diese eine Aenderung der Verfassung auf gleichem Verfassungsmäßigen Wege anstrebe.

### Weitere Verhaftungen im Geiselhändler Skandal

Hamburg, 29. Jan. Im Zusammenhang mit dem kommunistischen Ueberfall auf die nationalsozialistische Versammlung in Geiseltal, wobei auch drei Polizeibeamte schwer verletzt wurden, hat die Polizei drei weitere Kommunisten verhaftet, darunter den stellv. Gemeindevorsteher von Düneberg, der den Ueberfall organisiert hatte.

In einer nationalsozialistischen Versammlung im Bahnhof in Ruhrort entstand eine Schlägerei mit Reichsbannerleitern, bei der es eine große Zahl von Verletzten gab.

### Polen pfeift auf Genf

Brüssel, 29. Januar. Das halbamtliche polnische Blatt „Bohla Jagodnia“ schreibt: Nur Dummköpfe und geborene Kannälen können empfehlen, daß noch den Beschlüssen des Völkerbundesrats die polnische Allgemeinheit der starken und wachsamten Männer (nämlich Gracynski und Genossen) in dem polnischen Vorgehen in Oberschlesien beraubt werden sollen. Gracynski und der Aufständischenverband seien unentbehrlich, um das Wert an der deutschen Grenze durchzuführen. Die Genfer Erfahrungen werden die polnische Programmlinie nicht drehen; die weniger aufgelierten Elemente im polnischen Kampftrupp werden mehr Rassenkunde und Schlauheit lernen, wovon der Deutsche Volksbund gewiß keinen Gewinn haben werde.

### Das Programm der Heimwehren

Wien, 29. Jan. Nachdem die Spaltung innerhalb der Heimwehren vollzogen ist, veröffentlicht Bundesführer Starhemberg einen Aufruf, worin er feststellt, daß die Beratungen der letzten Tage die gewünschte vollständige Klärung innerhalb der Heimwehrbewegung gebracht haben. Unverrückbares Ziel der Heimwehren bleibe der Kampf gegen den Marxismus, gegen die Auswüchse des heutigen Systems und der Erneuerung von Staat und Gesellschaft. Im Falle von Unruhen würden die Heimwehren die staatsrechtlichen Kräfte unterstützen. Auch in Zukunft werde die Bewegung unabhängig von allen politischen Parteien und Gruppen geführt werden. Um dem auch nach außen hin Ausdruck zu verleihen, hat sich Bundesführer Starhemberg entschlossen, sein Mandat im Nationalrat niederzulegen.

### Rücktritt zum Militäraufstand in Spanien

Madrid, 29. Jan. Die 15 Offiziere, die wegen Beteiligung an dem Aufstand auf dem Madrider Flugplatz „Juan der Winden“ unter Anklage gestellt worden sind, werden im amtlichen Anzeiger aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen dem Gericht zu stellen, da sie sonst im Abwesenheitsverfahren verurteilt würden. Zu den Angeklagten gehört bekanntlich auch der Oberstlieutenant Major Franco.

### Rücktritt der spanischen Regierung?

Madrid, 29. Jan. Die Regierung soll beabsichtigen, am 8. Februar, also am Tag, an dem das Dekret zur Vornahme der Wahlen dem König vorgelegt wird, ihr Amt niederzulegen, da die Mehrzahl der Parteien sich nicht an den Wahlen beteiligen wolle und damit der Versuch des Kabinetts Berenguer, zu verfassungsmäßigen Zuständen zurückzukehren, scheitern werde.

### Schwacher Sieg der englischen Regierung

London, 29. Januar. Das Unterhaus hat gestern das Gewerkschaftsgesetz mit 277 gegen 250 Stimmen angenommen. Die Liberalen enthielten sich der Stimme bis auf 8 Abgeordnete, die gegen das Gesetz stimmten. Die Konservativen haben einen Mißtrauensantrag im Unterhaus eingebracht, weil die Arbeiterregierung das Land mit Ausgaben überbürde in einer Zeit, wo die größte Sparsamkeit nötig wäre.

### Rotes Kreuz gegen Kongress

Washington, 29. Jan. Der Vorsitzende des amerikanischen Roten Kreuzes, Payne, erklärte vor dem Ausschuß

des Abgeordnetenhauses, die Leitung des Roten Kreuzes habe einstimmig beschlossen, die vom Senat für die Hungerhilfe für die Farmer bewilligten 25 Millionen Dollar nicht anzunehmen. Der demokratische Führer Robinson im Senat antwortete, der Kongress werde dann eben die Verteilung dieser Summe selbst übernehmen.

Präsident Hoover ist beunruhigt gegen jede Bewilligung von Regierungsgeldern für die Hilfeleistung für die notleidenden Farmer.

### Bekannter Legionärwerber

Saarbrücken, 29. Januar. Das hiesige Gericht verurteilte einen ehemaligen Fremdenlegionär, der einen jungen Holländer zu einem polnischen Arbeiter für die Fremdenlegion angeworben hatte, zu einem Jahr Gefängnis. Nach den holländischen Bestimmungen ist es gleichgültig, ob die Verschleppten deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit sind.

### Württemberg

Stuttgart, 29. Januar.

Besuch des Chefs der Heeresleitung in Stuttgart. Am 9. und 10. Februar wird der neue Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Freiherr von Hammerstein-Equord in Stuttgart dienstlich anwesend sein. Am 10. Februar 10 Uhr wird die Truppe auf dem Hof der Reitkaserne in Paradeaufstellung den Chef der Heeresleitung empfangen. Der Chef der Heeresleitung wird der württembergischen Regierung und den Reichsbehörden seinen Besuch abstatten.

Der Ausbau des Wagens. Wie verlautet, ist die Ansicht im Gemeinderat überwiegend für den Plan von Professor Bonag für den Ausbau des Cannstatter Wagens, dem die Bauabteilung bereits zugestimmt hat. Danach kommt das Stadion auf den Platz zwischen der verlängerten Wernerstraße und dem Bahnhofsgelände, der andere Teil des Wagens bis zum Redar soll festzueisen werden. Die Frage, ob das Stadion als eine Dauereinrichtung oder nur für das Deutsche Turnfest 1933 errichtet werden soll, scheint noch nicht entschieden zu sein. Feste Tribünen würden jedenfalls bedeutende Kosten verursachen. Der Ausbau wird wie bereits mitgeteilt, bis jetzt auf drei Millionen Mark veranschlagt.

Ein magerer Vergleich. In dem Konturs über Felix Fleischdamer, Kunsthandler in Stuttgart, stehen für die Schlussverteilung, die am 26. Februar stattfinden wird, 890 RM zur Verfügung, wovon noch die Kosten abgehen. Die bevorrechtigten Konkursgläubiger sind bezahlt, die unbedingten Konkursgläubiger haben 105 337 RM zu fordern.

Dinge, an denen man vorbeigeht. In der Schalterhalle des Stuttgarter Postamts befinden sich das ganze Jahr hindurch zwei Anschläge. Auf dem einen sind die auf dem Postamt von verstorbenen Personen liegengelassenen Vergegenstände verzeichnet, auf dem andern die hier abgegebenen, als unbestehbar zurückgenommenen Wertgegenstände ohne Ablenderangebe. Wer klümmert

### Tagespiegel

Die Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers mit den Vertretern der Grünen Front stattfanden, sind auch am Donnerstag noch nicht zum Abschluß gekommen und sollen am Freitag fortgesetzt werden.

Der österreichische Nationalrat hat den Finanzausgleich und die damit zusammenhängenden Gesetze, nämlich die Verlängerung der Notstandsunterstützung für Arbeitslose bis zum 31. Mai 1931 und die Schaffung einer Benzinsteuer und einer Bundeskraftwagenabgabe angenommen.

Sich um diese Anschläge? Ein Arbeitsloser hat sich der Mühe unterzogen, die Frage zu beantworten. In einer Woche innerhalb der stärksten Beschäftigungszeit wurden diese Anschläge nicht von einer einzigen Person auch nur eines Blicks gewürdigt.

Jugendliche Kusskünstler. In Borsheim wurden zwei junge Burchen aus Stuttgart, die nach Frankreich reisen wollten, aufgegriffen und ihren Eltern wieder zugeführt.

Warnung vor falschen Finanzbeamten. Nach Zeitungsnachrichten hat in der letzten Zeit ein in Konstanz festgenommener Betrüger in der Bodenseegegend verschiedene Geschäftsleute besucht und sich als Finanzbeamter vorgestellt. Er gab vor, daß er Vollziehungsbeamter sei und rückständige Steuern beizutreiben habe oder daß er mit der Bornahme einer Betriebsnachschau wegen Umsatzsteuer und der Inanspruchnahme der Steuer beauftragt sei. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, verschiedene Geschäftsleute um kleinere oder größere Beträge zu betrügen. Es wird darauf hingewiesen, daß zur Empfangnahme von Geld für das Finanzamt außerhalb der Räume der Finanzkasse nur die mit einem Ausweis versehenen Vollziehungsbeamten befugt sind; insbesondere sind die Nachhaußbeamten nicht berechtigt, Zahlungen für das Finanzamt anzunehmen.

Oberföhrheim, 29. Jan. Eingeklemmt. In der Krämerstraße in Heßlingen geriet ein schwer beladenes Fuhrwerk auf der Fahrbahn ins Gleiten und kam in den Straßengraben. Bei dem Versuch, das Fahrzeug mit einer Winde zu heben, stürzte der Wagen um. Hierbei wurde der 22 J. a. Lenker des Fahrzeuges eingeklemmt. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Köthenbach, 29. Jan. Unbarm ist der Welt Lohn. Ende letzter Woche kam in den Abendstunden eine zugereifte Frauensperson in ein hiesiges Haus und erkundigte sich nach der Abfahrtszeit des Postautos. Da der letzte Kraftwagen schon weg war, befielen die freundlichen Leute das Fräulein über Nacht und ließen es auch an der Bewirtung nicht fehlen. Zum Dank dafür wurde ihnen von dem Gast, kurz vor dem Wegfahren, ein größerer Geldbetrag entwendet. Nach der schon längere Zeit gesuchten Diebin wird von der Landjägermannschaft gefahndet.

Heilbronn, 29. Jan. Immer wieder Reineid. Das Schwurgericht hat den 30 J. a. Elektrikantler und früheren Reichswehrsoldaten Gottlob Reichert aus Alperg wegen Reineids in einem Unterhaltsprozeß zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Badnang, 29. Jan. Tödlicher Rodelunfall. Das beim Schlittenfahren verunglückte Kind des Straßenwärters Sammet ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Gmünd, 29. Januar. Gmünd hat die niedrigsten Lebensmittelpreise. Auch in Gmünd wurde eine Preisprüfungskommission gebildet, deren Aufgabe es ist, vor allem eine Senkung der Preise für die wichtigsten Lebensmittel zu fördern. Die Kommission hat festgestellt, daß in Gmünd die meisten Lebensmittel teils den niedrigsten Preis haben, oder doch dem niedrigsten Preis anderer Städte ziemlich nahe kommen. Bei Brenn- und Leuchtstoffen soll zunächst eine Senkung in Betracht gezogen werden. Die beteiligte Händlervereinigung ist gebeten worden, die Preise einer Nachprüfung zu unterziehen, was zugesagt wurde. Ueber eine Senkung der Leuchtstoffe hat die Stadtverwaltung zu befinden.

Ulm, 29. Januar. Gerichtsverhandlung bei Kerzenlicht. Mit Petroleumlampe und Kerzenlicht mußte am Dienstag während der Störung im Elektrizitätsbetrieb im Justizgebäude eine Verhandlung fortgeführt werden. Aber es erwies sich, daß ohne elektrisches Licht kein Auskommen war, und so wurde die Verhandlungen schließlich vertagt.

Die Stadtgemeinde Ulm hat zur Durchführung des Stadtbauplans die Einleitung der Zwangsentziehung für das Raumamtliche Anwesen Geb. Nr. 11 der Hirschstraße in Ulm beantragt.

Erdichter Raubüberfall. Am Donnerstag früh wollte die Verkäuferin des Zigarrenladens Kochmann in der Hirschstraße von einem fremden Burchen überfallen und niedergeschlagen werden. Bei der polizeilichen Beteiligung in die Enge getrieben, gelang es ihr, den Ueberfall zu überleben. Sie hatte selbst den Griff in die Kasse gemacht und das Geld in ihr Kleid eingeklebt.





Vom Heuberg, 29. Jan. Reichswehr auf dem Heuberg. Wie alljährlich, so kommen auch in diesem Winter Reichswehrruppen zum Winterkchießen auf den Heuberg. Als erste Truppe trifft bereits am 9. Februar das 2. Bataillon des (bav.) Infanterie-Regiments 19 aus Augsburg hier ein, bleibt jedoch nur bis 15. Februar da. In den ersten Märztagen folgt das Ausbildungs-Bataillon 14 aus Donaueschingen, das etwa bis Mitte März bleibt, um dann von Mitte bis Ende März dem Ausbildungs-Bataillon 13, dessen Standort Gemünd ist, Platz zu machen.

Pforzheim, 29. Januar. Die Stadt Pforzheim und die Bleag. Der Pforzheimer Bürgerausschuß hat einstimmig die Vorlage betr. Verstromung und Inbetriebnahme der Bahnstrecke Brüdingen—Stienbach angenommen. Mit dem Umbau soll alsbald begonnen werden. Er kommt auf 660 000 RM. zu stehen.

Von einer Tanne erschlagen. Im Hamburger Wald wurde der 64 J. a. Holzarbeiter Karl Niehlstaler von einer zu früh stürzenden Tanne getroffen und getötet. Gehaltsabbau im Pforzheimer Einzelhandel. Die Verhandlungen über den Lohnabbau im Pforzheimer Einzelhandel, die zwischen den Gewerkschaftsvertretern und den Arbeitgebern stattfanden, führten zu dem Ergebnis, daß die Gehälter ab 1. Januar rückwirkend um 5 Prozent in allen Gruppen herabgesetzt werden. Gehälter bis zu 106 Mark werden von dem Abbau nicht betroffen. Verhandlungen bezüglich des Manteltarifs folgen noch.

Loihsingen, 29. Jan. Kundgebung der Textilarbeiter. Seit einigen Tagen herrscht wegen des Lohnabbaus bei der hiesigen Arbeiterschaft große Unzufriedenheit. Gestern abend fand eine Versammlung der Arbeiterschaft statt, die mit einem Umzug durch die Straßen endete.

Ravensburg, 29. Jan. Patentreit Rohrbach — Dornier. In dem Patentreit Rohrbach gegen Dornier erfolgte heute vormittag vom Landgericht Ravensburg die Beschlusseinfügung der einstweiligen Verfügung. Der Antrag Rohrbach wird zurückgewiesen. Die Kosten trägt der Antragsteller. Der Streitwert wird auf 100 000 Mark festgesetzt.

### Die Bahn-Elektrifizierung in Württemberg und Baden

Im Gebäude der Reichsbahndirektion in Karlsruhe tagte der Sachverständigenausschuß zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit des elektrischen Betriebs auf der Strecke Stuttgart—Karlsruhe und Stuttgart—Mühlacker—Bruchsal. Anschließend werden in einigen Wochen Berechnungen über die Wirtschaftlichkeit der durch Württemberg und Südbaden führenden Nord-Süd-Linie angestellt werden. Sobald die erforderlichen Anlagen für die weitere Elektrifizierung der Ost-Weststrecke aus Stuttgart vorliegen, wird sich der Verwaltungsrat der Reichsbahn damit beschäftigen.

Es wird bemerkt, daß die Reichsbahn bei ihrer schlechten Finanzlage diese sehr kostspieligen Bauvorhaben von sich aus nicht ausführen könnte. Die Kosten sind vorläufig auf 50 Millionen veranschlagt. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß das Reich einspringt und vorläufig die Verzinsung der Baukosten auf fünf Jahre übernimmt, um Tausenden von Arbeitslosen auf längere Zeit Erwerb zu verschaffen. Die Elektrifizierung der genannten Strecken wurde denn auch bereits in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung vom Juli v. J. aufgenommen.

## Letzte Nachrichten

### Die Volkspartei beharrt auf ihrem 300-Millionen Sparantrag.

Berlin, 30. Jan. In der Fraktionsführung der DVP, in der, wie gemeldet, Dr. Curtius einen Vortrag über die Genfer Tagung hielt, berichtete, der DVP. zufolge, der Parteiführer Dingeldey über seine Besprechungen mit dem Reichsfinanzminister. Die volksparteilichen Vorschläge sind beim Reichsfinanzminister auf starke Skepsis gestoßen. Es wird bezweifelt, ob sich Ersparnisse in dem gewünschten Umfang durchführen lassen. In der Debatte kam die Entscheidung über dieses Ergebnis zum Ausdruck. Wie das Blatt berichtet, wird die Fraktion heute wahrscheinlich eine Entschließung fassen, in der sie sich nochmals auf ihren bekannten 300-Millionen-Sparantrag festlegt und wiederum mit politischen Konsequenzen droht, falls diesem Antrage nicht stattgegeben werden sollte.

### Reorganisation des Zentrums.

Berlin, 30. Jan. Die neugegründete Reorganisation der Zentrumsjugend, die „Kreuzjahre“, ist, wie die Vossische Zeitung berichtet, jetzt zum ersten Mal in Beuthen in Oberschlesien vor die Öffentlichkeit getreten. Prälat Ullrich MdR umriß ihre Ziele mit der Erklärung, die Zeit der Diskussionen sei vorbei. Gegen Gewalt, Unterdrückung und gegen die Mächte der Zerstörung müsse auch das Zentrum zur Erhaltung der heiligsten Güter zu der Abwehr greifen.

Die Gründung der „Kreuzjahre“ ist auf den Beschluß einer im Dezember abgehaltenen außerordentlichen Tagung des Reichsparteivorstandes des Zentrums zurückzuführen. Ihre Organisation soll sich in kurzer Zeit über das ganze Reich erstrecken.

### Verbot eines politischen Filmes.

Berlin, 30. Jan. Der satirische Film „Ins Dritte Reich“, im Auftrage der sozialdemokratischen Partei hergestellt und gegen die Nationalsozialisten gerichtet, wurde nach einer Meldung des Berliner Tageblattes gestern von der Filmoberprüfstelle durch Wehrheitsbeschuß verboten. Gegen Zulassung hatten sich Vertreter des Reichsministeriums des Innern und des Auswärtigen Amtes ausgesprochen.

### Schweres Bergwerksunglück in England.

London, 30. Jan. In einem Kohlenbergwerk von Whitehaven (Cumberland) ereignete sich gestern abend eine Schlagwetterexplosion. 40—50 Bergleute werden vernichtet. Bisher sind nur 3 Bergleute aus Tageslicht befreit worden.

### Hilfe für die eingeschlossenen Alpiens

Der Pariser „Matin“ berichtet aus Lyon, der Rest der Kompanie italienischer Alpiens aus Bardonecchia, 63 Mann, sei noch immer im Schnee eingeschlossen. Militär, Zollbeamte und Zivillisten versuchten, den Soldaten Hilfe zu bringen, und sie sollen am Mittwoch eine, wenn auch unsichere Verbindung mit ihnen hergestellt haben. Infolge starken Schneefalles sei es den Soldaten nicht möglich, den schwierigen Abstieg zu unternehmen wegen Lawengefahr. Die italienischen Militärbehörden sollen nun beschließen, den eingeschlossenen durch einen unterirdischen Wasserzufahrtstunnel Hilfe zu bringen, damit der Abstieg über die gefährlichen Stellen vermieden werden kann. Das Wasser dieses Tunnels sei bereits abgelassen worden, und man habe 30 Schafstiefel aus Gummis an den Schachtausgang des Tunnels besördert. Bei dem anhaltenden schlechten Wetter mußten die Rettungsarbeiten mit größter Vorsicht durchgeführt werden.

Das Berliner Nachgelassen vor Gericht. Die Berliner Geometer Janoschka und Spyrka, die schon mit 15 Jahren Zuchthaus vorbestraft sind, haben Berlin fast zwei Jahre lang durch ihre nächtlichen Einbrüche in Gehalt von „Nachgelassen“ in Aufregung versetzt. Über 30 Wohnungseinbrüche werden ihnen, besonders Janoschka, zur Last gelegt, bei denen sie Wertgegenstände und Geld im Wert von etwa 70 000 Mark erbeuteten. Außerdem stehen sie unter Anklage wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen, die sie bei solchen Einbrüchen verübt haben. Am Donnerstag begann nun vor dem Schöffengericht Charlottenburg die Verhandlung gegen die Gelpenster.

# Aus Stadt und Land

Magold, den 30. Januar 1931.

Sei wahr! So schauft du ohne Reue  
Den Pfad zurück, den du gewollt;  
Und wer sich selbst bewahrt die Treue,  
Ist andern auch der beste Halt.

Stephan Milow.

### Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule Conweiler A.O. Neuenbürg dem Lehrer Karl Koch in Münsingen und dem Lehrer Walter Drechsel in Teinach O.A. Calw, Leonberg dem Hauptlehrer Hald (früher Ueberberg) in Rutesheim O.A. Leonberg übertragen.

### Lichtbildervortrag

Man schreibt uns:

Am morgigen Samstag, den 31. Januar, spricht Schriftsteller R. Rudolph, Ludwigsburg, abends 8 Uhr im Festsaal des Seminars über den berühmten Hohenheimer Altar des deutschen Meisters Matthias Grünewald. Nach einer kurzen Einleitung über Matthias Grünewald selbst und einigen kunsthistorischen Bemerkungen wird der Redner sich ganz der Aufgabe widmen, das Urerlebnis, das in diesem Wunderwerk christlich-deutscher Kunst steckt, wiederzuerwecken u. zu zeigen, wie wir Deutsche von heute aus unserer großen Vergangenheit Kraft und Glauben schöpfen können für eine diese Vergangenheit würdige Zukunft. Erst die Menschen von heute werden diesem urdeutschen künstlerischen Bekenntnis Matth. Grünewalds, das heute wieder in Händen der Franzosen ist, vollkommen gerecht und verstehen es über alles Selbstame in der Form hinweg von „innen her“, vom „Geiste aus“. — Die Tragödie auf Golgatha, das Wunder der Auferstehung sind nie wieder, weder vorher noch nachher, in einer solch einzigartigen, ungeheuerlichen, erschütternden und erhebenden Weise dargestellt worden.

Die wundervollen Lichtbilder geben das Original wirklichtgetreu in der ganzen Größe des Erlebten und der Auffassung, in der ganzen Meisterschaft der Darstellung und dem fast überweltlichen Zauber der Farben wieder. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld nicht unter 50 Pfg. erhoben.

### „Unsere Heimat“ Nr. 1

Die heutige Nummer „Unsere Heimat“ beginnt mit einer geschichtlichen Erzählung aus der Zeit Herzog Ulrichs, in welcher das rein Menschliche stark anspricht und hinter dem der geschichtliche Hintergrund der Zeit Herzog Ulrichs nach der Ermordung Huttens sich aufbaut.

Herrenberg, 29. Jan. Gegen Aufhebung des Oberamts und Amtsgerichts. In seinem Jahresbericht erklärte der Stadtvorstand zum Gutachten des Reichsparlamentarischen Ausschusses über die Neueinteilung der Landesverwaltung Württembergs, das auch die Aufhebung des Oberamts und Amtsgerichts Herrenberg vorseht, daß wir die Argumente des Spartakommisars, mit denen er seine Vorschläge begründet, in wesentlichen Punkten nicht als stichhaltig anerkennen. Die Ausführung dieser Vorschläge wäre für unser Land ein teures und höchstwahrscheinlich unglückliches Experiment, dessen Kosten nur das Landvolk und die Landstädte zu zahlen hätten. Ohne Ausgabenabbau gibt es schlechterdings keine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung.

Conweiler, 28. Jan. Bubenstich. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde hier ein ganz freches Bubenstich verübt, das nicht mit Spaß zu vergleichen ist und leicht schlimme Folgen hätte haben können. Von einem Schopf wurden zwei Fahrräder weggeholt, das eine im östlichen und das andere im westlichen Teil des Ortes auf die Straße geworfen. Einem Bürger wurden Blumenstücke abgerissen und vor das Haus gestreut. Außerdem wurde über die Hauptstraße eine größere Stange gelegt, ein des Wegs fahrendes Auto konnte im letzten Augenblick vor dem Hindernis anhalten und nur der Aufmerksamkeits des Fahrers ist es zu verdanken, wenn ein größeres Unglück verhütet wurde.

Gold  
Seide  
Durch Geschworenenspruch können in 12 Wochen  
1000 Stk. und mehr bestellt werden. Einzelne  
Ladung sucht für alle Preise, Kisten, Kolonnen,  
Kleiner, Rechnung, f. bestmöglicher  
Erfüllung. 22. Märzstraße (bei Treppen).

## Die vom Rauhen Grund

VON PAUL GRABEIN  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung 3)  
„Und wird es auch nicht! Ich halte meine Andacht lieber draußen im grünen Walddom ab. Und unser Herrgott ist's auch so zufrieden.“  
„Was wissen Sie von unserem Herrgott? Sie sollten seinen Namen lieber nicht so unziemlich im Munde führen!“  
„Herrlich klang es. Aus den weißbedulchten Blauaugen des freitbaren Gottesmannes juckte der Blut.“  
„Ich hab' allerlei auf dem Herzen, und es soll auch herunter, da wir zwei uns grad einmal gegenüberstehen.“  
„Na, dann packen Sie mal gründlich aus.“  
„Nun also — was haben Sie sich damals gedacht, als Sie der ganzen Gemeinde zum öffentlichen Bessern im Heu arbeiteten unter der Kirche am Sonntag vor Johanni?“  
„Vor Johanni? — Warten Sie mal — jawohl, stimmt!“  
„Und den Andächtigen recht zum Hohn noch obendrein im Gehrod, wie ihn nur der Kirchgänger anzieht!“  
„Auch das stimmt. Gehrod, Glaces und Zylinder sogar. Nur — zum Hohn?“ Ein gemüthliches Kopfschütteln. „Im Gegenteile! Aus Hochachtung.“  
„Treiben Sie Ihren Spott anderswo!“  
„Nein, nein, Herr Pastor, mein vollster Ernst. Aus Hochachtung vor demjenigen meiner Mitarbeiter, die mich in der notwendigen Arbeit nicht im Stich lassen.“  
Ein zorniges Auflockern beim Pfarrer.  
„Herr von Grund!“  
„Bitte! Oder verdächtigten sie etwa diese Hochachtung nicht? Meine Leute die liegen mich im Stich. Troßdem schwere Gewitter am Himmel standen. Na, da legt ich

eben selbst Hand mit an, und das liebe Vieh, meine letzten Mitarbeiter, ließ mich nicht im Stich, Herr Pastor.“  
„Was soll das? Wollen Sie mich etwa verantwortlich machen für diesen Auswuchs am Körper unserer Kirche? Frömmigkeit predige ich, nicht Frömmelerei.“  
Der weißhaarige Pfarrer stampfte heftig mit dem Fuß im dicken Bauernstiefel auf. Doch dann machte er eine entschlossene Bewegung mit der barfussigen Hand.  
„Lassen wird das! Wir werden uns da ja nie verstehen. Ich kam auch nicht deswegen. Mir liegt anderes am Herzen, und da wenigstens hoffe ich auf Ihr Verständnis. Also — eine schwere Gefahr droht unserm Rauhen Grund!“  
„Gefahr!“  
„Ja — vom Berrsch-Gerhard.“  
Das Mädchen unter der Linde horchte auf, aber Henner von Grund wußte nicht gleich, wer gemeint war.  
„Gerhard Berrsch?“  
„Nun ja — der Sohn vom verstorbenen Bergröwerwalter, der vor zehn Jahren nach Amerika ging.“  
„Ah der! — Also der ist wieder im Lande?“  
„Schon eine ganze Weile, hat sich nur nicht hier blicken lassen, mit aller Absicht. Aber drunten in der Stadt hat er schon seit Monaten sein Wesen getrieben.“  
„Nun, und was will das Herrchen denn hier? Wohl untertrieben, nachdem er draußen nicht mehr weiter kommt? Ja, so endlos immer!“  
„Diesmal aber nicht. Dem Berrsch ist's geblüht. In Chile, oder wo er sonst war, hat ers zum Leiter eines großen Bergwerks und zu einem guten Stück Geld gebracht, und nun hat er Großes vor, hier bei uns.“  
„Da bin ich in der Tat begierig!“  
„Es ist gestern Gewerksensammlung von Christiansglück gewesen. Ich hör't's heut morgen droben vom Reusch. Bis in die späte Nacht ist's gegangen, sie sind sich fast in die Haare geraten, aber schließlich hat er's doch durchgesetzt, der Berrsch mit seinem geheimen Anhang — es war eben eine regelrechte Ueberraschung —, daß sie ihn zum Direktor der Zechen gewählt haben.“

„Direktor? Nicht schlecht!“ Laut lachte Henner von Grund los. „Von dem Bitt, der bisher kaum noch einen Bergverwalter abwarf? Na, recht so — nur zu! Sie sind ja ohnehin am Ende mit ihrem bißchen Eisen.“  
„Gewiß, für die bisherige Betriebsart. Aber sie wollen's nun ganz anders anpacken. Ganz modern, mit Dampf, Elektrizität, bis hinunter in Teufen, wo hier noch kein Mensch dran dachte. Da sollen noch gewaltige Mengen Erz anstehen.“  
„Ah, Mädchen! Der findige Herr hat's eben gelernt, bei den Pantees, das Goldmachen — aus anderer Leute's Taschen. Aber lassen Sie ihn nur ruhig machen. Wird nicht lange dauern, und die ganze Herrlichkeit kracht schönsten zusammen! Blauer Dunk, Pastor!“  
Und der Gutsherr begann langsam auszuschnitzen, nach der Linde hin. Burgmann blieb ihm zur Seite. So lagte er:  
„Sie unterschätzen diesen Menschen doch etwas. Berrsch weiß natürlich, daß er allein nichts machen kann. Darum hat er Verhandlungen mit der Landesbank angeknüpft.“  
„Halloh!“  
„Ja, und ein Sachverständiger ist im Auftrag der Bank auch schon hier gewesen, in aller Heimlichkeit — erst gestern erfuhren's die Gewerksens.“  
„Nun, und —?“  
„Sein Gutachten soll so günstig ausgefallen sein, daß die Bank sich zu einer Aktion entschließen dürfte. Die Gewerkschaft soll mit ihrer Hilfe in ein Aktienunternehmen umgewandelt werden.“  
„Teufel — das wäre freilich etwas anderes! Dann kann's unserem Erbhalten schlimm gehen.“  
Henner von Grund sprach im eigenen Interesse. Seine Familie war am Erbhalten seit alters her beteiligt, und er sogar der Repräsentant dieser ältesten Eisengrube des Landes. Seine Stirn fürchte sich daher, wie er jetzt noch weiter sagte:  
„Eine solche Konkurrenz — einfach fertig wären wir dann!“  
(Fortsetzung folgt).



richten

rem 300-Millionen

stiftung der DVB, in
den Vortrag über die
DVB, zufolge, der
Befragungen mit dem
Vorschläge sind beim
stis gestoben. Es wird
gewünschten Um-
Debatte kam die Ent-
Ausdruck. Wie das
heute wahrscheinlich
schonmals auf ihren
festlegt und wie-
droht, falls diesem
wille.

entrums.

ete Wehrorganisation
r", ist, wie die Boffi-
n Mal in Weuthen in
it getreten. Prälat
er Erklärung, die Zeit
Gewalt, Unterdrückung
müsse auch das Jen-
Bitter zu der Abwehr

ist auf den Beschluß
interkontinentalen Ta-
entrums zurückzu-
kurzer Zeit über das

zimes.

Film „Das Dritte
atistische Partei herge-
genchtet, wurde
geblättes getern von
itsbeschluß verboten.
er des Reichsministe-
rtigen Amtes ausge-

in England.

bergwerk von White-
gestern abend eine
ute werden vernicht.
Tageslicht befördert

en Alpina

s Lyon, der Rest der
Bardeneche, 63 Mann,
offen. Militär, Joll-
Soldaten Hilfe zu
eine, wenn auch un-
stellt haben. Infolge
nen nicht möglich, den
wegen Lawinengefahr.
en nun beschützigen,
unterirdischen Wasser-
nit der Abstieg über
werden kann. Das
erlassen worden, und
an an den Schacht aus-
anhaltenden schlechten
mit größter Vorsicht

bericht. Die Berliner
die schon mit 15 Jah-
en Berlin fast zwei
brüche in Gestalt von
seht. Heber 30 Woh-
ers Janolska, zur Last
Geld im Wert von
dem stehen sie unter
verbrechen, die sie bei
Donnerstag begann
enburg die Verhand-

achte Henner von
her kaum noch einen
- nur zu! Sie sind
jen Eisen".

bsart. Aber sie wol-
ganz modern, mit
Teufel, wo hier noch
noch gewaltige Men-
er hat's eben gelernt,
- aus anderer Welt's
ruhig machen. Wird
erklärlichkeit krafft Schön-
tor!"

n auszusprechen, nach
m zur Seite. So
n doch etwas, Verfsch
machen kann. Darum
esbank angeknüpft.

im Auftrag der Bank
einklärt - erst ge-

ausgefallen sein, daß
liegen dürfte. Die Ge-
Aktienunternehmen

das anderes! Dann
ehen".

enen Interesse. Seine
ers her beteiligt, und
teilten Eisengrube des
her, wie er jetzt noch

nach fertig wären wir
gt).

Aus dem Parteileben:

Christentum und Sozialismus

Kritisches zum Vortrag von Stadtpfarrer Dr. Schenkel

Da aus der Gemeinde allerlei Stimmen und Fragen
laut werden, sei es mir gestattet, dem Bericht über den
Vortrag Dr. Schenkels einige kritische Bemerkungen
folgen zu lassen; es war bei der vorgerückten Zeit nicht
mehr möglich, sie in der Aussprache selber anzubringen.

Der Vortrag selbst zeigte trotz einer gewissen Sach-
lichkeit in der Form weithin eine sehr oberflächliche und
einseitige Behandlung der Probleme. Aber höchst befre-
dend und behauerlich war die Art und Weise, wie der
Redner in der Aussprache vorging. Defan Otto hatte
mit Tatsachenmaterial auf die teilweise recht unfreundliche
Einstellung der sozialistischen Presse gegenüber Kirche und
Christentum hingewiesen und dann weiter erklärt, daß im
Mittelpunkt des Evangeliums die Frage der Stellung des
Menschen zu Gott stehe, und daß erst aus der in Christus
gedenkten Verbindung mit Gott ein neues Verhältnis der
Menschen zu einander folgen könne. Auf diesen zentralen
Gedanken ist Dr. Schenkel gar nicht eingegangen. Statt
dessen hat er es für gut befunden, seinem Kollegen vor
dessen Gemeinde den Vorwurf der Rückständigkeit und des
Mangels an christlichem Verständnis zu machen. Auch in
Kleinigkeit hat er einen Pfarrer des Bezirks ähnlich behan-
delt. Außerdem hat Dr. Schenkel hier den nationalsozialisti-
schen Redner mit höhnischen Bemerkungen über dessen
Hypochondrie verächtlich zu machen gesucht. Dabei hatte
er vorher die besten Gedanken seines Vortrags mit den
Worten des neutestamentlichen Liebesgebots belegt. Es
wird kaum bloß mein Eindruck gewesen sein, daß Jesu
Worte hier besser weggeblieben wären, wo man so wenig
willens war, nach ihnen zu handeln.

Insmerhin hat die Aussprache das klar beleuchtet, was
beim Vortrag selber weit nicht so klar heroortrat, daß man
es nämlich mit einer parteipolitischen Agitationsrede und
nicht mit einem sachlich und gerecht abwägenden Vortrag
über das angekündigte Thema zu tun hätte. Es geht ein-
fach nicht an, die Idealgestalt des Sozialismus an den
Schattenseiten des kirchl. Christentums zu messen. Das ist
aber in dem Vortrag geschehen. Daß so ganz belläufig auch
von den Leistungen u. Verdiensten der Kirche die Rede war,
ändert an dieser Grundtendenz des Vortrags ebensowenig
etwas wie die gelegentliche allgemeine Versicherung, daß
auch der Sozialismus seine Fehler gemacht habe. Gerecht
wäre es gewesen, wenn dem Ruf zur Umkehr an die Kirche
ebenso ernst und leidenschaftlich der Ruf an die eigenen
Reihen hinein erfolgt wäre. Da sind doch wahrhaftig auch
Dinge, die einen bei aller Bereitschaft, die Brücken der
Volksgemeinschaft dorthinüber zu schlagen, immer wieder
wollen bitter werden lassen. Nicht als Anlage sei dies ge-
sagt, sondern als Feststellung und als Hinweis darauf,
daß wir uns ehrlich nur dann finden können, wenn wir
solidarisch werden in dem Bekenntnis: Wir alle sind
schuldig vor Gott und vor einander. Es wäre das hohe
Amt eines Pfarrers, der sich innerlich gedrungen fühlt,
aktiv in der sozialistischen Bewegung zu stehen, für die
Notwendigkeit dieses Bekenntnisses auch in jenen Kreisen
Verständnis zu wecken, die sonst vor religiöser Verbin-
dung nicht oder nur selten erreicht werden. Mir tat es
leid, bei dem Redner des Sonntags von der Bereitschaft zu
diesem Dienst wenig entbeden zu können.

Eine seltsame Ironie - an demselben Tag, an dem
Dr. Schenkel hier im Namen seiner Partei hohe, eindrucksvolle
Worte von Pazifismus u. Gewaltlosigkeit sprach und die
lautere Gestalt Gandhis als Vorbild beschwor, jagte
der oberste Führer des Reichsbanners, für das auch der
hiesige Redner in so warmen Worten ward, in Bremen
folgendes: „... wenn es das Interesse des deutschen
Volkes oder der Republik gebietet, so werden wir sie (er
redet von den Anhängern Hitlers) restlos bis zum letzten
Mann vernichten“. Wie geht das zusammen mit Pazifis-
mus und Gewaltlosigkeit? Da stimmt doch einfach etwas
nicht.

Endlich noch ein persönliches Wort. Da nach dem Vor-
trag der Eindruck entstehen konnte, als ob nur der Pfarrer
heutzutage sein Amt und die Nachfolge Jesu richtig auf-
fasse, der in den Reihen des Sozialismus kämpft, möchte
ich kurz erklären, warum ich um meines Amtes willen mit
vielen anderen Kollegen jede parteipolitische Betätigung
ablehnen muß. 1. der Auftrag unseres Amtes ist nicht, im
Parteikampf zu stehen, sondern die Gewissen zu schärfen.
Diesen Auftrag hat der Pfarrer gegenüber allen seinen
Gemeindegliedern, den bürgerlichen wie den proletari-
schen, so gewiß er der Pfarrer der ganzen Gemeinde ist.
Darum soll er nicht durch parteipolitischen Wirken manche
Türen verbauen. 2. Sozialismus und Christentum sind
keine Begriffe, die sich decken; das Evangelium Jesu geht
vielmehr mit seiner Verkörperung und mit seiner Forderung
quer durch alle politischen Lager hindurch. 3. Der Pfarrer
zeigt, daß er den vollen Ernst der sozialen Forderungen
sich zu eigen gemacht hat, nicht durch sein Parteibuch, son-
dern durch seine persönliche Lebenshaltung, durch sein
Zeugnis auf der Kanzel und durch sein Wirken in der Ge-

meinde. 4. Es scheint zunächst, als ob nur der „ein Ganzer“
sei, der öffentlich für eine politische Partei eintritt. Tat-
sächlich führt dies aber den Pfarrer nur zur Bindung an
menschliche Parteiprogramme und zur Verkettung in die
Parteipolitik, wo es schwer ist, Gott mehr zu gehorchen als
den Menschen.

Der religiöse Sozialismus, der jetzt recht aktiv auf den
Plan tritt, steht in der großen Gefahr, in die Hörigkeit
der Parteipolitik zu kommen, die schließlich seinen Grund
hat, dieses auf manche Gemüter doch wirkende Lothmittel
abzweifen. Es war doch sehr auffallend, daß der Redner,
der seine Vorträge landauf, landab ja aus Anlaß der be-
vorstehenden kirchlichen Wahlen hält, für die Einigung
zum Kirchengemeinderat recht merkwürdige Grundzüge
aufgestellt hat und in keiner Weise auf die ersten Auf-
gaben einging, vor die der neue Landeskirchentag gestellt
ist. Stadtpfarrer Reich-Ragold.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 30. Januar:
8.15: Frühglocke, Wetter- u. Scherbericht, Morgenspruch. 9.15: Wetter-
bericht, 10.00: Schlußglocke, 11.00: Nachrichten, 11.45: Weckens-
richten der Reichsbannerbewegung, 12.15: Wetterbericht, 12.30: Schlußglocke,
12.55: Kautzer Frühglocke, 13.00: Schlußglocke, 13.30:
Wetterbericht, Nachrichten, Bericht über die Reichsbannerbewegung, 13.50:
Wetterbericht, Schlußglocke, 14.00: Vortrag: Die Grenzgebiete bei
Österreich und die Folgen der Unterbrechung, 14.30: Kautzer, 14.50: Früh-
glocke, Wetter- und Scherbericht, Landwirtschaftsnachrichten, 15.15: Ge-
sänge: Der Gottesdienst in der Zukunft, 15.40: Vortrag: Von unseren
Weibeskümmern, 16.05: Frühglocke, 16.30: Vortrag: Aus dem
Straßenleben nach der Reform, 16.55: Wissen, Aufschwung
von Eugen Wildert, 17.00: Nachrichten, Wetterbericht, Spottbericht,
17.30: Unterhaltungssport.

Sport

Stiefel. Der große Schneeefall der letzten Tage hat den Höhen
des Donzberger Bauertals, seiner Nebentäler und des Kollen
Felds gänzlich schneebedeckt. Wenn die kalte Witterung
einigermaßen anhält, dürfte der kommende Sonntag ein Ski-
sonntag ersten Ranges werden. Die örtlichen Schneehühner-
vereine verproviantieren Unterkunftsgehäuser und Hütten. Sprunghügel
werden gebaut und Laufstrecken abgesteckt.

Stafelau der SSB, erst am 15. Februar. Mit Rücksicht auf
die Deutsche Reichshilfe wird der auf den 8. Februar angelegte
Rennschlittenstafelau des Schwab. Schneehühnerbunds auf den
15. Februar verlegt. Meldungen sind an die Stützpunkt-Bezirke
zu richten (9. Februar).

Do X wird voraussichtlich am 31. Januar, morgens 7.30 Uhr,
von BfHahn nach den Azoren abfliegen und zwar noch einen
Probeflug vornehmen.

Handel und Verkehr

Die Einnahmen der Reichsanstalt für
Arbeitslosenversicherung

werden für 1931/32 (unter Berücksichtigung des Bahnbaus) aus
dem 61-prozentigen Beitrag auf 1680 Mill. RM. geschätzt, wo-
von 1475 Mill. für die Arbeitslosenunterstützung bereitgestellt wer-
den. Der durchschnittliche monatliche Aufwand auf den Kopf des
Arbeitslosen wird mit 70.50 RM. geschätzt (gegenüber 80 RM. vor
den Leistungsabfällen durch die Reform), so daß 1.75 Millionen
im Jahresdurchschnitt unterzucht werden können. Für Kopie-
arbeiter sind 45 Mill. (gegenüber 40 Mill. im Vorjahr) ange-
legt, für Maßnahmen zur Unterstützung und Beschäftigung der
Arbeitslosigkeit 6.3 Mill., darunter Schulungsmaßnahmen, Arbeits-
ausrichtungen, Arbeitsstellen usw. für Grundförderung bei der erteil-
schaffenden Arbeitslosenfürsorge 40 Millionen, wie im Vorjahr.

Zwangsvereinsbildung der deutschen Zuckerindustrie

Bekanntlich hat die große Mehrheit der deutschen Zuckerfabriken
(97 Proz. der Erzeugung) in der Berliner Sitzung am 12. Januar
1931 und einige Fabriken nachträglich der Seignur der Wirt-
schaftlichen Vereinigung der Deutschen Zucker-
industrie zugestimmt. Nur 16 Fabriken haben ihre Zustimmung
verweigert. Nach einem Schreiben des Reichsanstalters an
die Vereinigung ist jedoch der Zwangsvereinsbildung durch Ein-
greifen der Reichsregierung, und zwar unter Zugrunde-
legung der von der Mehrheit angenommenen Satzung, in kürzester
Zeit zu erwarten.

Städtisches Portngel. Nach einer Mitteilung des portugiesi-
schen Finanzministeriums haben die Steuern, Zölle usw. in Portu-
gal in den letzten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres
einen Ueberschuß von 24 Millionen Escudos (45.3 Mill.
RM.) ergeben. Dies ist ein Mehr von 63.3 Mill. Escudos (11.3
Mill. RM.) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Verlängerung der Mehlhandelskonvention. Die S.B. der Süd-
deutschen Mehlhändlervereinigung hat die Verlängerung des Mehl-
handelsvertrages mit der Südwestdeutschen Mehlkonvention um
ein Vierteljahr verlängert.

Jura Oelshlemmer, Stuttgart-Frankfurt a. M. Die Ge-
sellschaft, deren R. von 3 Mill. RM. im vergangenen Jahr aus dem
Besitz des württembergischen Staats auf die Gruppe Dackhoff
u. Schöner-Messaden und Schment-Ulm überging, hat für 1929/30

einen größeren Betriebsverlust anzumessen. J. B. würden
beträchtlich von 26 000 A. Verlust 26 000 A. aus der Rücklage
gedeckt. Die neuen Mehrheitsbesitzer schlagen der G.B. am 11. Febr.
neben den normalen Betriebsabrechnungen einmalige Sonder-
abrechnungen von über 600 000 Mark vor, da „der
Vorbesitzer nur ungenügende Abrechnungen vorgenommen“
hätte. Ingesamt wird der Verlust 1929/30 mit über 1.3
Mill. RM. ausgewiesen, der zunächst vorgetragen werden wird.

Freiburg aus Flugnetz ausgeschlossen. Freiburg im Breisgau
wird im kommenden Sommer zum ersten Mal direkten Anschluß
an das internationale Flugnetz erhalten. Auf der Flugroute
Stetten-Frankfurt-Konstanz ist im nächsten Sommerfahrplan eine
regelmäßige Zwischenlandung in Freiburg vorgezogen.

Einigungsverhandlungen für das Holzgewerbe. In dem Lohn-
streit im Holzgewerbe hat der Reichsarbeitsminister die Parteien
zum 2. Februar zu Einigungsverhandlungen geladen.

Abbau der Bergarbeitersöhne im Harz. Am Lohnstreit zwischen
den Arbeitgeberverbänden der Berg- und Hüttenwerke des nord-
deutschen Harzes und den Gewerkschaften ist von Arbeitgeber-
und Arbeitnehmern eine Rohaufzucht um 6 Prozent angenommen
worden. Diese Kürzung tritt mit dem 1. Februar in Kraft.

Schließung der Dierwerk. Die Dierwerk in Stettin-
Frauendorf, die in enger Verbindung mit der in Jah-
lungsschwierigkeiten geräteten Rederei C. A. Reher in Stettin
steht, hat beim Regierungspräsidenten die Genehmigung zur Ein-
leitung des Betriebs beantragt. Die Dierwerk beschäftigt zur
Zeit 400 Arbeiter.

Zahlungseinstellungen. Pelz- und Rauchwarenfirmen. W. H.
Krieger-München. Verbindlichkeiten 400 000 Mark. - Rauch-
warenhandlung W. H. Birmele-Weizig. Verbindlichkeiten
eina 300 000 Mark. - Kaufherr Wollmarwerk G.m.b.H. in Belg.
Wie vom Treuhänder mitgeteilt wird, ist nach dem Ableben
von Kommerzienrat Albert Schwarz, dem Inhaber des Bank-
hauses Albert Schwarz in München, mit dem Reichslo-
shyler eine Vereinbarung getroffen worden, die es ermöglicht,
daß unter Auflösung des Bankverhältnisses die Kundschaften voll
befriedigt werden können. Die Gläubiger des Stuttgarter
Geschäfts erhalten 60 Prozent.

M ä r k t e

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 29. Jan. Dem heutigen
Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt:
6 Bullen, 12 Jungbullen, 26 Jungrinder, 24 Röhre, 182 Käber,
425 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Mar-
tes: Großvieh ruhig, Käber mäßig bebt, Schweine langsam.

Table with market prices for various goods like Cattle, Pigs, etc. Columns include item names and prices.

Frachtpreise. Biberach: Weizen 12.70, Gerste 9.10-9.70, Hafer
7.30-7.70. - Wangen l. R.: Haber 8.25-8.75, Gerste 11.25 bis
11.75, Roggen 8.75-9.75, Weizen 13.75-14.25 A.

Wohlfühl. Der bekannte Gasthof zum Güterbahnhof in
Blaubeuren, bisherige Besitzerin Frau Hedwig Egle Bema,
ging durch Kauf an Werkmeister David Kächle, früher Gasthaus
zum Kronenteller in Gerhausen, über.

Schneeberichte

Schopfloch bei Freudenstadt (720 Meter), Kurhaus Schüssel: 8 Gr.
Nebel, Schneehöhe 20-30 Cm., Pulver, Schi sehr gut.
Wildbad (Bergbahnstation): 53 Cm., davon 15 Cm. Reuschnee,
trocken, 0 Grad, bemöht, leichter Schneefall, kommenden
Sonntag finden Gauschläufe des nördlichen Schwarzwald-
ganges statt.
Mehlsteinen: 50 Cm. Schnee, davon 30 Cm. Reuschnee, trocken,
- 2 Grad, Westwind, Schibahn sehr gut.
Spaldingen-Dreißelsteinsberg (980 Meter): 30 bis 35 C., Schi
sehr gut, Schneefall.
Freudenstadt (800 Meter): - 1 Grad, 60-65 Cm., Schi und
Rodel gut.
Anlebis (910 Meter): - 1 Grad, 60-75 Cm., Schi sehr gut.
Oberndorf (843 Meter): Leichter Schneefall, plus 1 Grad, 70 Cm.,
11-15 Cm. neu, Pappschnee, mäßig.

Wetter

Am Karben ist eine Depression nach Mitteleuropa vorgerückt.
Unter deren Einfluß ist für Samstag und Sonntag unbedeutendes
und zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten
einschließlich der Beilage „Unser Heimat“.

Gestorbene: Christine Kober, Witwe, 73 Jahre alt, 24.
Höfe - August Walz, Rangiermeister, 55
Jahre, (Sohn des verstorbenen Stadtpfle-
dieners Walz aus Ragold) Stuttgart.

Advertisement for Samstag, Montag und Dienstag at Eugen Schiler. Text: 'Versäumen Sie nicht die 3 letzten Tage meines Ausverkaufs... Samstag, Montag und Dienstag EUGEN SCHILER zu Ihren Einkäufen zu benötigen!'

Advertisement for Wohn- und Dekonomiegebäude. Text: 'Wohn- und Dekonomiegebäude mit Verfaß, geeignet für...'

Advertisement for Buch-farven. Text: 'Verkauf eines erstklaffen, frungsfähigen Buch-farven...'

Advertisement for O. Bezießgeflügel- und Kaninchen-Ausstellung. Text: 'Vom 31. Januar, nachm. 14 Uhr bis 2. Februar, abends 17 Uhr findet in der Rild. Turnhalle in Dornstetten die O. Bezießgeflügel- und Kaninchen-Ausstellung...'

Advertisement for frische Landbutter and frische Landeier. Text: 'Empfehle frische Landbutter Pfund Mk. 1.30 frische Landeier Stück 13 Pfg. Keck-Lächler.'

Advertisement for Verkauft 20 bis 30 Stück Legehühner. Text: 'Verkauft 20 bis 30 Stück Legehühner 29.11 Brut. Wer? sagt die Beschäftigte helle d. Platte, 261'



Höchste Zeit ist es jetzt, wenn Sie die großen Vorteile, die Ihnen mein

# Inventur-Ausverkauf

bietet, ausnützen wollen.

Schluß Montag, den 2. Febr.

**Christian Schwarz** - Bahnhofstr. und Marktstr.

## Inventur-Ausverkauf

bis 5. Februar zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Wegen Aufnahme der erstklassigen

**Hess-Schuhe**  
auf die seither geführte Rahmenware  
**20% Rabatt**

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!  
Schuhgeschäft **Chr. Raaf - Marktstr. Nagold.**

## Weitere Preisabschläge!

Garantiert  
reines am. Schweineschmalz Pfd. - 70 -  
Eier, extra schwer . . . . . Stck. - 12 -  
Suppen- u. Gemüsenudeln Pfd. v. - 50 - an  
la. Del. Fildersauerkraut . . . . . - 08 -  
Ementalerkäse 6/6, 225 gr. - Schachtel - 72 -  
Verkauf nur an Mitglieder!

## Ihr Vorteil beim Konsumverein!

Auf alle Waren volle 5% Rückvergütung!

## Billige Trockenfrüchte!

- 3 Pfund calif. Pflaumen nur - 95
  - 2 Pfund Nischobit nur - 95
  - 1 Pfund Nischobit extra nur - 65
  - 1 Pfund Ringapfel nur - 85
  - 1 Pfund calif. Birnen extra nur - 70
  - 1 Pfund calif. Aprikosen extra nur 1.-
- Mit 5% Rabatt

**Wih. Frey** Groß- und Kleinverkauf.

W. Forstamt Nagold.

## Beigholz- und Reifig-Verkauf.

Am Montag, den 2. Febr. 1931, nachmittags 1/2 Uhr in der „Sonne“ in Nohrdorf aus Staatswald Brand Abtlg. 1 Bord. Brand und 2 Pint. Brand sowie das Scheidholz aus Distr. Stoufen Beigholz  
rm: Buchene Scheiter 8, buchene Feigl. 4 und Nadelh. Andr. 105. Reifig: Gebundene Wellen: Buchen 145, Nadelh. 1170 sowie 2 Pfälzchen.  
Die mit blauem Kreuz bezeichneten Beigen kommen nicht zum Verf. 257

## Himmelstrost im Erdenleid

Allen Betrübten, Leidtragenden und Kranken gewidmet  
Mit einem Wortwort von F. v. Bodelschwingh + Gedichte und erbauliche Geschichten, die uns in Zeiten der Not und des Leides wohl helfen können  
RM 1.40.  
Buchhandlung G. W. Jaiser, Nagold.

## Jakob Grüninger

Schuhgeschäft

**nur** Freudenstädterstraße

bietet Ihnen in seinem  
nur noch wenige Tage dauernden Inventurausverkauf  
außerordentliche Vorteile!

Auf alle Schuhwaren **10% Rabatt** | Auf Restpaare bis zu **25% Rabatt**



## Inventur-Ausverkauf

vom 24. Januar bis 7. Februar

Ein Posten  
**Herren- u. Damen-Schuhwaren**  
auch farbig, zu **8.- bis 12.-**

**Kinder-Halb- u. Spangenschuhe**  
zu **4.50 bis 5.50**

Auf sämtliche **Winterschuhwaren 15%**  
auch **Uberschuhe**  
auf alle **anderen Schuhwaren 10%**  
Rabatt

Bitte kaufen Sie, denn es ist Ihr Vorteil!

## Ernst Schuon

Schuhgeschäft Nagold Marktstrasse 11

## LUGER

### Preiswertes Gemüse

- Blumenkohl Kopf von A - 25 an
- Rosenkohl A - 38
- zarter 267
- Kopf- und Endivienalat
- Adersalat
- Spinat
- Sellerie
- Meerrettig

Schnitffeste rote Tomaten

## Schmerz laß nach!

Karl Harr, Seifensieder.

Halterbach, den 29. Januar 1931.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem letzten Gang unserer lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter

**Christine Rauschenberger**  
sowie für die vielen Blumen Spenden und den erhebenden Gesang des Liedertanzes sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Schnelden Ihre Messer und Scheren noch?

Schleifen und Reparaturen in kürzester Zeit im Spezialgeschäft **Fr. Roller, Messerschmied, Nagold.**

## Die neuen Mode-Alben

für Frühjahr - Sommer

sind erhältlich bei **G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Samstag, 31. Jan., 8 Uhr im Festsaal des Seminars  
**Lichtbilder-Vortrag**

W. Rudolphi, Schriftsteller, Ludwigsburg über

## Der Isenheimer Altar

Matthias Grünewald's

ein Meisterwerk deutscher Kunst  
eine Offenbarung deutschen Christentums  
eine Mahnung an die Welt.

Eintrittspreis zur Deckung der Unkosten (freiwillig) nicht unter 50 Pfg.  
Die Lichtbilder stammen von der württembergischen Bildstelle in Stuttgart.

## Turn-Verein Nagold e. V.

Am Sonntag, den 1. Februar, abends findet im Saale des Gasthofs „Löwen“ ein

## Familien-Abend

statt. Saalöffnung 8 Uhr, Beginn 1/2 7 Uhr.

Turnerische Darbietungen, Theater- und Musikstücke werden gute Unterhaltung bieten.  
Wir laden hierzu alle unsere Mitglieder gemeinsam ein.

Der Turnrat.  
Nichtmitgliedern ist an der Kasse Gelegenheit zum Beitritt gegeben. Außer den Turnschülern in Begleitung der Eltern haben Kinder keinen Zutritt.

## Freundliche Einladung

zur jährlichen

## Missionskonferenz

am Montag, 2. Februar, nachm. 2 Uhr im Vereinshaus Nagold.

Redner: Herr Inspektor Dettli aus Basel, Herr Missionar Weller, China.

Thema: „Die Entscheidungstunde der Mission in China“. Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein  
Herrn Otto. Missionar Schmid.

Walldorf-Würgbach O.A. Calw

## Hochzeit-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, (Lichtmessfeier) den 2. Febr. 1931 in unser ortsliches Gasthaus „Walldorf“ in Walldorf freundlichst einzuladen

**Johannes Walz** Sohn des Jakob Walz Walldorfwirt Walldorf  
**Maria Rentschler** Tochter des Michael Rentschler Landwirt Würgbach

Kirchliche Trauung 1/2 12 Uhr in Walldorf

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen

## Öwenlicht-Spiele

Nagold  
Nur Samstag abends 8.15 Uhr Sonntag 2.15 Uhr

## Der Geheimtrefor

Sensations-Drama in 6 Akten  
Hauptdarsteller Edie Polo  
Dieu Programm:  
**Das Land der 1000 Freuden.**

Deute fr. Kopf- und Endivienalat billigen Blumenkohl und Spinat.



Deute mittag 1/2 2U. Traube. Beerdigung Rentschler.  
Abends 8 Uhr alle Tendre.